

Öffentliches Konzert des Österreichischen Rundfunks -
Radio Wien

M u s i c a n o v a

Zyklus V - 2. Konzert

Es spielt die Kammermusikvereinigung des Österreichischen
Rundfunks - Radio Wien:

Viktor Redtenbacher, 1. Violine

Hans Heidrich, 2. Violine

Eugenie Altmann, Viola

Beatrice Reichert, Violoncello

Burkhard Kräutler, Kontrabaß

Georg Weinhengst, Flöte

Otto Kuttner, Oboe

Ottokar Drapal, Klarinette

Heinz Lorch, Fagott

Herwig Nitsch, Horn

Herbert Mosheimer, Posaune

Josef Klingler, Harfe

Mitwirkend: Paul Huddleston, Tenor

Karl Scheit, Gitarre

Friedrich Fischer, Gitarre

Fritz Leitermeyer: Oktett op.24 für Klarinette, Horn,
Fagott, zwei Violinen, Viola, Violon-
cello und Kontrabaß (U)

Karl Heinz Füssl: "In praise of the owl and the cuckoo"
(Shakespeare), Dialogue für Tenor
und sieben Instrumente, op.3 (U)

Dirigent: Kurt Richter

P a u s e

Hans Erich Apostel: Kleines Kammerkonzert für Flöte,
Viola und Gitarre, op. 38 (U)

Augustin Kubizek: Nonett op.26 b (U)

- - - - -

Hans Erich Apostel: Kleines Kammerkonzert für Flöte,
(geb. 1901) Viola und Gitarre, op.38 (U)

- I. Allegro moderato
- II. Grave
- III. Rondino: Allegretto ma non troppo

Das Kleine Kammerkonzert op.38 von Hans Erich Apostel, einem der letzten authentischen Adepten der Wiener Schule, ist für Flöte, Viola und Gitarre gesetzt und entstand im vergangenen Jahr. Die drei kurzen Sätze verwenden Zwölftonreihen als Material und zwar ausschließlich in horizontaler Richtung, wodurch der Begriff der Reihe und der des traditionellen Themas einander sehr ähnlich werden. Auch sonst befließt sich die überaus durchsichtig gearbeitete Komposition einer formalen Klarheit, die sie in die Nähe pädagogischer Lehrwerke rückt. Sie ist gleichsam die Demonstration von Apostels Prinzipien, die in der Musik eine spezielle Art von Architektur sehen. Seine bevorzugte Form ist dabei diejenige, die in der Mitte eines Satzes eine Symmetrieachse annimmt und den zweiten Teil in ein Gleichgewichtsverhältnis zum ersten bringt, wobei dieses Gleichgewicht nicht unbedingt in exakter Spiegelung bestehen muß. So ist der erste Satz so gebaut, daß in der Exposition ein Kontrastthema zwischen dem Hauptthema und dessen variierten Reprise eingeschlossen wird. Diese Exposition bildet auch das Ende des Satzes, füllt gleichsam dessen andere Waagschale. Die dazwischen liegende Durchführung besteht aus sieben Variationen, von denen je drei den beiden Waagschalen zugemessen werden, während die mittlere die Symmetrieachse darstellt. Ähnlich gebaut ist der langsame Mittelsatz, in welchem die zweite Variation den Mittelpunkt bildet, wobei das Thema des Beginns sein Gegengewicht durch die ausgeführte Coda erhält. Und selbst die Rondino-Form des letzten Satzes mit ihren drei Themen ist in ähnlicher Weise zentriert. Den Sinn solcher architektonischer Kunst hat Dr. Harald Kaufmann in seiner demnächst erscheinenden Monographie des Komponisten so erfaßt: "Apostel überschaut